



Hirschengraben

schützenswert

K

| | | |
|---------------|--|--------------------------|
| Quartier | Altstadt-Matte | Baugruppe Obere Altstadt |
| Baujahr | 1892-1897 / 1913-1914 | |
| Architekten | Max Leu, Bildhauer / Alfred Lanzrein, Architekt, Thun (Mitarbeit: Max Lutz, Architekt, Thun) | |
| Bauherrschaft | Initiativ-Comité für ein Bubenberg-Denkmal / Denkmalkomitee für einen Widmann-Brunnen | |
| Parzellen-Nr. | 1373 | |

Baugeschichtliche Daten

- 1890 Wettbewerb des Initiativ-Comités für die Erstellung eines Bubenberg-Denkmal in Bern (1. Preis: Max Leu, Bildhauer, Paris)
- 1892-97 Ausführung Denkmal
- 1913 Wettbewerb für einen Widmann-Brunnen (1. Preis: Motto 'Blaudrossel', Alfred Lanzrein und Max Lutz, Thun)
- 1914/15 Ausführung Brunnen
- 1930 Versetzen des Bubenbergdenkmals
- 1959/60 Restaurierung Brunnen
- um 1987 Restaurierung Brunnen
- 2002 Neugestaltung Platzanlage mit Kiesbelag
- 2015 Restaurierung Bubenbergdenkmal

Inschrift: So lange in uns eine Ader lebt, gibt keiner nach | Mein Leib und Gut ist euer eigen bis in den Tod (Bubenbergdenkmal, Sockel)
1852 * J.V. WIDMANN * 1911 (Brunnenpavillon, Kranzgesims)

Literatur: SBZ Bd. 61/62, S. 173-176; Schenk 1960; Weber 1976; Läufer 1982; Wälchli 1987, S. 143-148

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Hirschengraben mit Widmannbrunnen und Bubenbergdenkmal

Der nördliche Bereich des Hirschengrabens wird vom 1897 eingeweihten Bubenbergdenkmal beherrscht. Bronzestandbild Adrian von Bubensbergs (1431-1479) von Max Leu, 1930 vom ursprünglichen Standort in der Mitte des Bubenbergplatzes hierher versetzt.

Am Südennde der Promenade steht der Rundtempel mit Brunnen, der 1914 in Erinnerung an den Journalisten und Schriftsteller Joseph Victor Widmann (1842-1911) errichtet wurde. Malerischer Säulenpavillon in zeittypischer Werkbundornamentik. Tragende Struktur in Muschelkalkstein aus Estavayer, darüber geschweifte Betonhaube mit Eindeckung aus Kupferblech. Die Bronzefigur von Hermann Haller wurde 1922 aufgestellt.

Die bemerkenswerte Platzanlage mit den zwei begleitenden Baumreihen steht im Bereich des einstigen Grabens der im 17. Jahrhundert errichteten Schanzenbefestigung und markiert damit die Grenze zwischen der Altstadt und der ersten neuzeitlichen Stadterweiterung gegen Westen, die nach dem Abbruch von Murtenort und Stadtmauern ab Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzte.

wf 2016

